

Pastoraler Weg im Dekanat Worms

Pastorales Konzept aus der Phase I

Pastorale Schwerpunkte einer künftigen Pfarrei

Die hier genannten Schwerpunkte schließen andere Tätigkeiten nicht aus, sondern sichern für diese Themen für einen begrenzten Zeitraum eine Priorität. Sie müssen regelmäßig evaluiert und dahingehend überprüft werden, ob sie diese intensive Begleitung und Aufmerksamkeit noch brauchen, oder ob nicht andere Themen wichtiger geworden sind. Das heißt, die hier formulierten Schwerpunkte sollen für die erste Zeit gelten, nicht aber für alle Zeit festgeschrieben sein.

a) Schwerpunkt Familienpastoral

Viele Familien engagieren sich in unseren Pfarrgemeinden und bringen sich und ihr Leben mit viel Lebendigkeit und Kreativität ein. Dabei ist in vielen Gemeinden schon Vieles gewachsen, das weiterhin unterstützt werden soll. Besonders sollen aber auch die Familien in den Blick geraten, zu denen wir bisher noch keinen Zugang haben. Auch Familien in Armut und Krisensituationen sollen bei uns Heimat und Hilfe finden.

Deshalb soll in Zukunft für eine bessere Vernetzung und Bekanntmachung der bestehenden Angebote sowohl der einzelnen Gemeinden und Kirchorte als auch der Beratungsangebote von Caritas und Erwachsenenbildung etc. gesorgt werden. Ein besonderes Augenmerk soll darauf gelegt werden, dass wir als Pfarrei Familien mit all ihren Anliegen und Bedürfnissen willkommen heißen und ihnen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen Anknüpfungspunkte geben.

Konkret bedeutet das, dass in vielen Bereichen bewusst darauf geachtet werden soll, dass familienverträglich und –unterstützend gehandelt wird.

Dabei verstehen wir Familienpastoral als Unterstützung und Zusammenarbeit von Paaren, Müttern, Vätern und Kindern in allen Konstellationen und Lebenssituationen.

Im Bereich Seelsorge wird es wichtig sein eine hohe Sensibilität für die unterschiedlichen Situationen von Familien zu entwickeln und gleichzeitig niederschwellige Angebote zu entwickeln, in denen sich Familien wiederfinden und ihren Glauben gestalten können.

Im Bereich Liturgie sind ansprechende und einladende Gottesdienste für und vor allem auch mit Familien wichtig.

Im Bereich Katechese müssen wir uns immer wieder die Frage stellen: Wie können Tauf- und Kommunionkatechese die Familien unterstützen?

Im Bereich Bildung wird es wichtig sein, um Bildungsangebote, Unterstützungs- und Beratungsangebote zu wissen und diese Unterstützungsangebote bekannter zu machen.

Um diesem Schwerpunkt gerecht zu werden, soll ein/e Hauptamtliche/r mit einem noch zu definierenden Stellenanteil als Schnittstelle, Unterstützer und Anwalt der Familien fungieren.

Konkret soll dessen/deren Aufgabe sein:

- Anwalt dafür zu sein, dass in der Pfarrei und in den Gemeinden bei allen Aktivitäten die Sensibilität für die Anliegen von Familien wächst
- Kontakt mit allen aufzunehmen, die sich bisher in einem der familienpastoralen Felder engagieren, diese ggf. miteinander in Kontakt zu bringen und Vernetzung und Informationsweitergabe zu ermöglichen
- Unterstützungsmöglichkeiten selbst zu kennen und bekannter zu machen

- Aktionen und Veranstaltungen, die für Familien interessant sein könnten zu kennen und mit dafür zu werben (z.B. in enger Kooperation mit den Kitas als Familienzentren, dem BDKJ, der Jugendarbeit, ggf. den Verbänden)
- mitzuhelfen, dass Ehrenamtliche und Multiplikatoren/-innen geworben und qualifiziert werden
- mitzuhelfen, dass Veranstaltungen, Aktionen, Projekte für und mit Paare/n, Ehen und Familien Unterstützung finden
- Ansprechpartner:in sein für alle, die sich für und mit (Ehe-)Paaren und Familien engagieren (z. B. Mutter-Kind-Gruppen oder Teams, die Kinder- und Familiengottesdienste vorbereiten und leiten etc.)
- Ansprechpartner für neue Ideen sein und mitzuhelfen, dass diese ermöglicht werden können